

Die „Danziger Volksstimme“ ersucht um die
Entnahme der Sonn- und Feiertage - Bezahlungen in
Danzig bei freier Befreiung ins Haus monatlich 20 — 25.
Vierteljahrs 75 — 90.

Hedderlons: Am Spandhaus 6. — Telefon 720

Duplikationsbogen der Freien Gewerkschaften

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

13. Jahrgang

Ein gewisser Pion Armand, Baumeister in Valenciennes, hatte, so berichtet das Blatt, kurz vor dem

In Oberösterreich hatten angeblich französische Offiziere unter Führung des Generals Dupont die „Mazepaspaschka“ malsch, bringt man unter der Bevölkerung die Unmelantheit der Franzosen mit eventuellen Sanktionen im Westen in Verbindung. Frankreich wolle nämlich Polen bewegen, sich dadurch an den Sanktionen zu beteiligen, daß es das deutsche Schloß besetzt.

In welcher Weise sind die Arbeitgeber die nationalen
Verständigungen mitzubedenken, zeigt eben die Praxis

Die Strangfänger finden sich gegenüber dem Vorjahr des-
halb vermindert. Eine letzte Beseitigung der Ratten bedingt die Aus-
sicht für Reparaturen an Häusern. Meine Kinder sind in-
folge unangenehmer Behandlung oft schon und kurzer Zeit
verheiratet. Im Zukunft sollen alle Personen, die
Häuser in beschädigtem Zustand annehmen, zum Erlös
der entstehenden Kosten herangezogen werden.

22

Verdoppelung des Brotpreises.

Der Senat gibt heute bekannt, daß der Brotpreis, von morgen ab auf 14 Mark für das Allogramm heraufgesetzt also verdoppelt ist. Wenn auch infolge der Erhöhung der Allogrammpreise mit einer Preiserhöhung gerechnet werden mußte, so scheinen die jetzt erfolgten inermöglichen Brotpreiserhöhungen doch reichlich den Betrag zu übersteigen, der durch die Herabsetzung der Getreidepreise bedingt ist. Die Getreidepreise sind gegenüber dem Vorjahre um ungefähr das Dreifache erhöht. Der Brotpreis ist jedoch jetzt bereits verhältnißmäßig, zwar auch die Unkosten für die Vertheilung in den letzten Wochen entsprechend der vermögten Preiserhaltung ebenfalls gestiegen, doch dürfte das wohl kaum in dem Maße der Brotpreiserhöhung der Hallen. Leider hat es sich der Senat vollkommen abgewohnt, seinen Finanzverhältnissen auffällende Begründungen beizugeben, so daß die Öffentlichkeit vollkommen im Dunkeln liegt und die Befürchtungen nicht von der Hand zu weisen sind, daß den Konsumenten zugunsten einer übermäßig erhöhten Rente das Volk über die Ohren gezogen wird.

Butter-Schiebungen.

Der Senat wird hoffentlich seine Verordnung nicht angefaßt haben wollen, daß die Butter nur noch einzelnen unter Ueberschreitung der Höchstpreise zugehoben wird und die Bevölkerung dabei leer aus-
geht. Um solche Schiebungen zu verhindern, ist es schon besser, daß die Verbutterung vollkommen verboten wird, um dadurch die Milchversorgung für die Kinder zu verbessern, als daß nur einzelne im Buttergenuß weichen.

Am 1. September tritt in Polen ein neuer Post- und Telegraphengebührentarif in Kraft, nach dem u. a. für einen gewöhnlichen Brief im Gewicht bis 20 Gr. nach dem Gebiet Freien Stadt Danzig 50 polnische Mark erhoben werden und die Telegrammgebühr bei gewöhnlichen Telegrammen 50 polnische Mark für jedes Wort, mindestens 500 polnische Mark betragen wird. Infolgedessen werden vom gleichen Tage an für den Verkehr aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig nach Polen (einschl. Poln.-Oberschlesien) die Post- und Telegraphengebühren in folgender Weise festgesetzt: Gewöhnliche Briefe bis 20 Gramm 6 Mark, über 20 Gramm bis 100 Gramm 8 Mark, über 100 bis 250 Gramm 10 Mk., einfache Postkarten 3 Mk., mit Antwort 6 Mark; Drucksachen bis 20 Gr. 1 Mk., über 20—50 Gr. 1,50 Mk., über 50—100 Gr. 2 Mk., über 100—250 Gr. 3 Mk., über 250—500 Gr. 8 Mk., über 500 Gr. bis 1 Kilogramm 10 Mk.; Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Größe oder ähnliche Pflanzheitsformeln mit höchstens fünf Worten niederschriftlich sind 1 Mk. Die Telegraphengebühr beträgt bei gewöhnlichen Telegrammen

**Das neue Lohnabkommen für die Dautzger Holz-
angestellten.**

Die Handelsbilanz des Freistaats.

Wer sich nun die Mühe eibt, an den Danziger Landes-
grenzen, im Hafen, an den über die Grenzen führenden fünf
Eisenbahntrecken darauf Obacht zu geben, ob Waren aus
dem Freikant herausgehen, der wird bald finden, daß das
in recht erheblichem Maße der Fall ist. Eine Behörde, die
Danziger Außenhandelsstelle, ist voll beschäftigt, nur um die
Genehmigungen für die auszuführenden Waren auszustellen.
Dabei kommt der Durchgangshandel gar nicht in Betracht.
Welches sind nun die auszuführenden Waren? Oben
steht der Danziger Großhandel mit Holzwaren, die
aus den hiesigen Wäldern gewonnen sind, mit etwa zwei Fünfteln
des gesamten Ausfuhrums. Im großen Umfang hat dann die
Ausfuhr von Bernstein zu verzeichnen, die hiesigen Meere
bringt. Der Bernstein kommt aus der eigenen Produk-
tion am Strand und ist vielfach aus Versteinern.
Dann folgt die Zuckerindustrie und zwar die Zuckerfabriken,
wie die Suderrassinieren. Weitere bearbeiten Rohzucker
aus Polen und aus der Tschechoslowakei. Dann haben wir
Zuckerwaren, die in 15 kleinen Schokoladen- und Bonbon-
fabriken hergestellt werden. Auch die Zigaretten-
fabriken liefern Ausfuhrwaren. Die Werften lie-
fern Schiffe, Schiffszubehör und andere Waren. Die
Glasfabrik liefert Flaschen, die Schrauben-, Mutter-
und Nietenfabrik ihre Erzeugnisse, die frühere Krittler-
werkstatt Maschinen, viele weitere alte und neue Fa-
briken liefern fertige Waren zur Ausfuhr. Eine Schuh-
fabrik und die Schuhfabrik liefern ebenfalls Ausfuhr-
artikel. Die Eisenbahnwerkstätte, die Waggonfabrik,
die Automobilfabrik liefern fertige Waren und Apparate-
turen. Die Landwirtschaft liefert Pferde, Raps und aus dem
Großen Werder Vieh. Man hat dort Flachs angebaut, wird.
Die Ausfuhr von Rote ist nicht in Betracht gezogen werden,
da wir diesen früher schon abgehandelt.

Was den Handel mit dem Auslande Polen betrifft, so ist Danzig ein bedeutender Umschlagplatz für polnische Exportwaren, die von Danzig ins Ausland gehen. Die sonstige Einfuhr von Polen ist größer als die Ausfuhr nach Polen. Diese Ausfuhr ist zurückgegangen, seitdem Deutschland und Polen sich wirtschaftlich verständigt haben. Die Waren gehen jetzt über die deutsch-polnische Grenze, während sie früher über Danzig gingen.

Ob nun die Ausfuhr aus Danzig der Einfuhr das Gleichgewicht hält, ist selber noch nicht festgestellt, aber der Stand ist zweifelhaft, besonders wenn man an die starke Einfuhr von Zucker- und Genuswaren denkt. Im Interesse der Vorsehung der deutschen Mark und des günstigeren Einkaufs der dringend benötigten Rohstoffe und unentbehrlichen Lebensmittel müßte es daher eine der ersten Aufgaben sein, Danzigs Handelsstellung a l l e s zu gestalten. Nothwendig wäre es, daß das Handelsamt recht bald zu einer Veröffentlichung der Zahlen überginge, um festzustellen, wo der Hebel anzulegen ist.

Die Kleinrentnervereine im Großstaat hielten einen Bundeskongress ab, zu dem 24 Delegierte erschienen waren. Der Bundesvorsitzende Paulus Boppot führte aus: Die Regierung hat sich trotz voller Anerkennung der Notlage der Kleinrentner noch nicht zur erforderlichen Sicherstellung der Existenz der Rentner analog der der Invaliden, Beamtenpensionäre und deren Hinterbliebenen entschließen können. Sie gewährt den Beamten, Angestellten und Arbeitern das erforderliche Gehalt für ihren Lebensbedarf, immer der fortlaufenden Inflationskurve entsprechend auf Kosten der übrigen Bevölkerungsschichten, unter denen der breite Mittelstand dadurch völlig der Verelendung preisgegeben wird. Sie hat vom Deutschen Reich drei sich trotz widersprechender Weise übernommen: 1. Die Bundesratsverordnung vom 2. August 1914. Sie änderte die deutsche Währung dahin ab, daß nach dem Gesetz — d. h. wenn feine Goldstücke verwendet war — „bis auf weiteres“ statt der Goldmünzen Reichsscheine und Banknoten in Zahlung genommen werden mußten. 2. Die Bundesratsverordnung vom 18. September 1914. Sie bestimmte: die vor dem 31. Juli 1914 getroffenen Vereinbarungen, nach denen eine Zahlung in Gold zu erfolgen hat, sind „bis auf weiteres“ nicht verbindlich. Gleichmäßig mit diesen beiden Gesetzen ist auch das Bürgerliche Gesetzbuch reichsweit, denen § 807 lautet: Jeder, der aus anderen vertretbaren Sachen als Darlehen empfangen hat, ist verpflichtet, dem Darlehner das Empfangene in Sachen gleicher Art, Güte und Menge zurückzugeben. Infolge der Nichtbeachtung dieses § 807 und Anwendung der Bestimmungen der beiden Bundesratsverordnungen seitens der Reichsregierung haben der deutsche Staat und die Darlehnschuldner fortgesetzt die Macht der Rentner bei Ankauf und Veräußerung zum Teil ihres Eigentums zu enteignen, um den die Papier-

Die Werftarbeiterlöhne im Reich sind für die Zeit vom 22. August bis 19. September vom Schlichtgericht wie folgt festgelegt: Gelernte Arbeiter 30—34 M., angelernte Arbeiter 21—28 M., ungelernte Arbeiter 20—30 M., ausgelernte Jugendliche 22,50 M., Jugendliche 8, 8,80, 11,50, 14, 16,50, 18 Mark. Zurzeit finden Abstimmungen der Werftarbeiter über die Annahme oder Ablehnung statt. Die Erhöhung beträgt etwa 60 Prozent.

Neue Aktiengesellschaften in Danzig. Zu der bereits gemeldeten Umwandlung der Firma Walter und Pies in eine Aktiengesellschaft, ist noch nachzutragen, daß der Ueberschusswert für das eingetragene Handelsgeſchäft auf 18 778 000 Mark, derjenige für die Grundstücke auf 2 727 000 Mark, zusammen auf 21 505 000 Mark festgestellt worden ist. — Fragegründe ist die Firma „Goldindustrie Leon Altmann, Aktiengesellschaft“ mit dem Sitze in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Sägewerks im Freistaat sowie der Handel mit Holz. Das Grundkapital beträgt 1 Million Mark.

Schnelle Hilfe, doppelte Hilfe! Unter der ständigen Geldentwertung leiden besonders die alten Invaliden der Arbeit. Für sie ist die Frage brennend, wann die vor einiger Zeit gesammelten Gelder für die Alten zur Verteilung kommen. Je später die Summen zur Auszahlung gelangen, um so geringer ist ihre Kaufkraft. Es wird gewünscht, daß nicht das Wohlfahrtsamt allein über die Gelder verfügt, sondern, daß die Armenkassen bei der Verteilung der gesammelten Gelder gehöret werden.

Die Feuerwehr wurde gestern morgen 7 Uhr nach Oster-
tera 106 gerufen, um einen Schornsteinbrand zu löschen.
Mittags 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach Albrechtsstraße 1
geholt, wo Feuer übergekommen war. Abends 8.45 Uhr rief Bln-
der Alarm die Feuerwehr nach Brodtbüttelstraße 49.

Pictbildtheater Langenmarkt. Der an Ausstattung reiche **Fünfsalter „Der Todesfaller“** zeigt uns die Tragik eines Hagarreichen als Sonderling lebenden Naturforschers. Einer reichen jungen Dame gelingt es, in sein Zellsgum einzudringen und sein Herz und seine Hand zu erbeuten. In Weinsinnlichkeit mit seiner Weltschmerz vergundet der Forscher das Vermögen seiner Gattin, so daß diese sich das Gift des Todesfallers eintrinkt und langsam dahinsiecht. — Das Gift „**Skänen der Rache**“ führt uns die Gatten zweier unglücklicher verurtheilter Hefender vor Augen. Eine vorhoffredung des Todesurtheils wird ihre Unschuld erwiesen.

Im Edeon- und Chentheater laufen augenblicklich zwei Filme, die sich im übrigen Ansehen halten und weder nach der guten noch nach der schlechten Seite hin durchsallen. „Der Raub der Dossarprinzessin“ behandelt die pfeilenigen Vorfälle einer amerikanischen Milliardärsfamilie. Durch größtes Massenzentrum erzielt der Film einen gewissen Seitenscheitserfolg. Der Stettensfilm „Die Verdicke einer Krankenschwester“ behandelt die Liebe eines Högerrnähmens zu einem jungen Weiden im Courts-Mahler Stil.

Tannice. Schulschließung infolge Reuehustens. Wegen Erkrankung von Schültern an Reuehusten ist die Schließung der ev. Schule angeordnet worden.

Polizeibericht vom 22. August 1922. Festgenommen 18 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Stillschleppens, 1 wegen Passausbeissigung, 1 wegen Verletzung, 4 wegen Uebertretung, 4 in Polizeihaft.

Standesamt vom 28. Augu't 1922.

Todesfälle. Prof. Dr. phil. Carl Fuchs, 88 J. 10 Mon. — Frau Friederike Reimann geb. Grube, 50 J. 4 Mon. — Straßenthals Oberamtsrath Herrmann Vorwald 80 J. 3 M. — Frau Marie Quers geb. Kampff, 41 J. 8 Mon. — Frau Antonette Norderend geb. Dombrowski, 84 J. 1 Mon. — L. d. Dreiers Heinrich Sahlis, 1/2 Stk. — L. d. Sandmüllers Johannes Frankelstein, todtgeb. — Witwe Henriette Dase-
mann geb. Schwab, 73 J. 11 Mon. — Ehefrau Wilhelm
Wittig, 71 J. 8 Mon. — Erb. Bernhard Tschakowski, 82 J.
7 Mon. — S. d. Frau August Kossowski, 1 J. 1 Mon. — Erb.
Friedmann Reimann, 81 J. 3 M. — Witwe Albertine Schall-
geb. Kowalle, 70 J. 4 Mon. — Wegwärterscheit, von Worm-
sley, 70 J. 5 Mon. — Frau Anna Strammelt geb. Wedde,
83 J. 11 Mon. — Frau Maria Dapke geb. Wolf, 80 J. 11 M.
Geronika Eitemann, 20 J. 7 Mon. — Magazinsausgeber a. D.
Johann Rabitz, 82 J. 9 Mon. — Knechtel, 2 T., 1 S.

Heutiger Depisenstand in Danzig.

<p>(Belegstamm am 12. März mittags.)</p>			
Polnische Mark	15.50	am Portage	8.00
Polnische Mark	14.50		16.50
Polnische Pfunde ca.	5850		—

Verdoppelung des Brotpreises.

Butter-Schiebungen.

Der Senat wird hoffentlich seine Verordnung nicht so aufgefaßt haben wollen, daß die Butter nur noch einzelnen unter Ueberschreitung der Höchstpreise zu beschaffen wird und die Bevölkerung dabei leer ausgeht. Um solche Schiebungen zu verhindern, ist es schon besser, daß die Verbutterung vollkommen verboten wird, um dadurch die Milchversorgung für die Kinder zu verbessern, als daß nur einzelne im Buttergenuss schwelgen.

Am 1. September tritt in Polen ein neuer Post- und Telegraphengebührentarif in Kraft, nach dem u. a. für einen gewöhnlichen Brief im Gewicht bis 20 Gr. nach dem Gebiet freien Stadt Danzig 50 polnische Mark erhoben werden und die Telegrammgebühr bei gewöhnlichen Telegrammen 50 polnische Mark für jedes Wort, mindestens 500 polnische Mark betragen wird. Infolgedessen werden vom gleichen Tage an für den Verkehr aus dem Gebiet der freien Stadt Danzig nach Polen (einschl. Poln.-Oberschlesien) die Post- und Telegraphengebühren in folgender Weise festgesetzt: Gewöhnliche Briefe bis 20 Gramm 6 Mark, über 20 Gramm bis 100 Gramm 8 Mark, über 100 bis 250 Gramm 10 Mk.; einfache Postkarten 3 Mk., mit Antwort 6 Mark; Druckfachen bis 20 Gr. 1 Mk., über 20—50 Gr. 1,50 Mk., über 50—100 Gr. 3 Mk., über 100—250 Gr. 6 Mk., über 250—500 Gr. 8 Mk., über 500 Gr. bis 1 Kilogramm 10 Mk.; Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Größe oder ähnliche Nützlichkeitsformeln mit höchstens fünf Worten niedergezrieben sind 1 Mk. Die Telegraphengebühr beträgt bei gewöhnlichen Telegrammen

Die Handelsbilanz des Freistaats.

Ob nun die Ausfuhr aus Danzig der Einfuhr das Gleichgewicht hält, ist leider noch nicht festgestellt, aber der Stand ist zweifelhaft, besonders wenn man an die starke Einfuhr von Eignis- und Genusswaren denkt. Im Interesse der Verbesserung der deutschen Mark und des günstigeren Einfuhrs der dringend benötigten Rohstoffe und unentbehrlichen Lebensmittel müßte es daher eine der ersten Aufgaben sein, Danzigs Handelsstellung aktiv zu gestalten. Notwendig wäre es, daß das städtische Amt recht bald zu einer Veröffentlichung der Zahlen überginge, um festzustellen, wo der Debel anzusetzen ist.

Die Kleinrentnervereine im Reichslant hielten einen Bundesstag ab, zu dem 24 Delegierte erschienen waren. Der Bundesvorsitzende Wauke-Joppot führte aus: Die Regierung hat sich trotz voller Anerkennung der Notlage der Kleinrentner noch nicht zur gezielten Sicherstellung der Erfüllung der Rente analog der der Invaliden, Beamtenpensionäre und deren Hinterbliebenen entschließen können. Sie gewährt ihnen Anwartschaften und Arbeitsstellen als erforderliche Hilfe bei der Bereinigung preisgegeben wird. Sie hat vom deutschen Reich drei bis fünf Milliarden Reichsmark übernommen. 1. Die Bundesratsverordnung vom 4. August 1914. Sie änderte die deutsche Währung dahin ab, daß nach dem Gesetz — d. h. wenn keine Goldmarken vorhanden war — bis auf weiteres statt der Goldmarken Reichsmarkscheine und Banknoten in Zahlung genommen werden mußten. 2. Die Bundesratsverordnung vom 18. September 1914. Sie bestimmte: die vor dem 31. Juli 1914 getroffenen Vereinbarungen, nach denen eine Zahlung in Gold zu erfolgen hat, sind „bis auf weiteres“ nicht verbindlich. Gleichzeitig mit diesen beiden Verträgen ist auch das kaiserliche Gesetz über den Geldverkehr, dessen § 7 lautet: Wer Geld oder andere verwertbare Sachen als Darlehn empfangen hat, ist verpflichtet, dem Darlehner das Empfangene in Sachen gleicher Art, Menge und Werte zurückzugeben. Infolge der Nichtbeachtung dieses § 607 und Ausnutzung der Bestimmungen der ersten Bundesratsverordnung seitens der Regierungen, haben sich deutsche Staat und die Darlehnsgeber fortgesetzt die Macht der Rentner zu stärken und Abschreibungen der Zeit ihres Eigentums zu erreichen, um den die Payer.

Heutiger Devisenstand in Danzig.

(Gefordert um 12 Uhr mittags.)			
polnische Mark:	1550	am Vortage	1500
amer. Dollar:	1450		1650
malayisches Pfund:	ca. 3850		—

Volkswirtschaftliches.

Betriebsbeschränkungen in der deutschen Industrie. Die Zahlen sind auf einen Stand gekommen, der die Mobilfabrikanten in vieler Hinsicht zufriedenstellt, da die Fabrikanten nicht wissen, ob die Konjunktur im Ausland und die Exportverhältnisse sich ändern werden, da die mit teuren Rohstoffen hergestellten Waren infolge der hohen Kosten der Rohstoffe nicht mehr zu den früheren Preisen abgesetzt werden können. So haben sich die Betriebe gezwungen, ihre Produktion zu beschränken. So haben sich viele Betriebe gezwungen, ihre Produktion zu beschränken. So haben sich viele Betriebe gezwungen, ihre Produktion zu beschränken.

Veränderung der privaten Haupttätigkeit in Sachverständigen. Die Sachverständigen haben ein Gesetz erlassen, welches die Organisation der Sachverständigenverwaltung ermöglicht. Dieses Gesetz ist ein Gesetz, welches die Organisation der Sachverständigenverwaltung ermöglicht.

Der Ausbau des Hindenburg Kanals. Das Reichsamt für Wasserbau hat mit einer kaiserlichen Kabinettsorder einen Vertrag über den Ausbau des Hindenburg Kanals abgeschlossen. Dieser Vertrag ist ein Vertrag, welcher den Ausbau des Hindenburg Kanals ermöglicht.

Amerikanische Eisenbahnwagen für Polen. Polen hat in Amerika 1800 große Wagen zu 20 Tonnern (Kohlewagen und Plattenwagen) bestellt. Diese Wagen werden in einigen Wochen beginnen zu kommen. Der Vertrag wurde durch einen langjährigen Kredit ermöglicht.

Veranstaltungs-Anzeiger

- Arbeits-Vereinigung.** Dienstag, den 20. August, abends 7 Uhr, in der Aula der Volkshochschule, Mitgliederversammlung.
- Deutscher Metallarbeiter-Verband.** Dienstag, den 20. August, abends 8 Uhr, im Hotel Steppuhn, Schillerstr., Mitgliederversammlung.
- Sozialdemokratischer Verein Dörsch.** Mittwoch, den 21. August, abends 7 Uhr, im Hotel der Frau Reinhold, Dörschstr., 1. Etage, Mitgliederversammlung.
- Arbeits-Vereinigung.** Mittwoch, den 21. August, abends 7 Uhr, in der Aula der Volkshochschule, Mitgliederversammlung.
- Arbeits-Vereinigung.** Mittwoch, den 21. August, abends 7 Uhr, in der Aula der Volkshochschule, Mitgliederversammlung.

Veranstaltungen der freien Gewerkschaften. **Deutscher Metallarbeiter-Verband.** Dienstag, den 20. August, abends 8 Uhr, im Hotel Steppuhn, Schillerstr., Mitgliederversammlung. **Deutscher Metallarbeiter-Verband.** Dienstag, den 20. August, abends 8 Uhr, im Hotel Steppuhn, Schillerstr., Mitgliederversammlung.



Wasserstandsberichte am 29. August 1922.			
	27.8.	28.8.	
Wasserstand	+ 0.96	+ 1.08	
Wasserstand	+ 0.95	+ 0.92	
Wasserstand	+ 0.74	+ 0.74	
Wasserstand	+ 0.62	+ 0.60	
Wasserstand	+ 0.54	+ 0.54	
Wasserstand	+ 0.31	+ 0.49	
Wasserstand	+ 0.68	+ 0.65	

Alltägliche Bekanntmachungen.

Verordnung. In Ausführung der Verordnung vom 1. August 1922 (Staatsanzeiger Nr. 71 Seite 455) wird für das gesamte Gebiet der Freien Stadt Danzig für das auf Brotmarken abzugebende Roggen- und Weizenmehl ein einheitlicher Höchstpreis von 30.— Mark für das kg festgesetzt.

Wilhelm-Theater

Der Kartenverkauf für das am 1. September beginnende **Sensationsgastspiel** des weltberühmten Universal-Künstlers **"Sylvester Schaffer"** ist bei Gebr. Freymann eröffnet. **Sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze.** Dazu ein phänomenales **Weltstadt-Programm!**

Freie Volksbühne

Ordnung, Dienstag, den 29. August 1922, abends 7 Uhr. **Aula Volkshochschule, Hauptplatz.** **Ordnung, Dienstag, den 29. August 1922, abends 7 Uhr.** **Aula Volkshochschule, Hauptplatz.**

Union-Parfümerie

Parfüm, Seifen, Toilette- und Bürsten-Artikel.

Garg-Magazin

Neu eröffnet! **Nähe der Markthalle**

Ochsenstraße Nr. 3.

Sorge in großer Auswahl und billig.

Konzert

zum Besten der notleidenden Studentenschaft **Mittwoch, 30. August 1922, nachm. 6 Uhr** **Marienkirche** **Leipziger Studentenchor** **unter Mitwirkung eines Holländischen Universitäts-Trio.**

Maurer und Zimmergesellen

für dauernde Winterarbeit bei Umbauten in der Stadt gesucht.

Schuhmacher

auf Reparaturen gesucht.

Ein bef. Mädchen

für Haus u. Geschäftsbefehle kann bei hohem Gehalt von sofort oder später eintreten.

Ein bef. Mädchen

für Haus u. Geschäftsbefehle kann bei hohem Gehalt von sofort oder später eintreten.

Ein bef. Mädchen

für Haus u. Geschäftsbefehle kann bei hohem Gehalt von sofort oder später eintreten.

Ein bef. Mädchen

für Haus u. Geschäftsbefehle kann bei hohem Gehalt von sofort oder später eintreten.

Handwerker

sucht möbl. Zimmer mit Beköstigung, mit oder ohne Familienanschluss. Angeb. unter E. 640 an die Exp. der Volksstimme.

Junge Dame

sucht möbl. Zimmer oder saubere Schlafstelle. Angeb. unter E. 641 an die Exp. der Volksstimme.

Handwerker

sucht möbl. Zimmer mit Beköstigung. Angebote unter E. 642 an die Exp. der Volksstimme.

Ein möbl. Zimmer

in Danzig v. jung. Mann gesucht. Nähe Weidengasse. Angebote unter E. 643 an die Exp. Volksstimme.

Ein kleines möbliertes Zimmer

an sol. Herrn zu vermieten. Angebote unter E. 644 an die Exp. Volksstimme.

Junges Ehepaar (Musik.)

sucht möbliertes Zimmer m. Kochgelegenheit. Offert. unt. V. 634 an die Exp. der Volksstimme.

Stenographie

Eingelunterricht. Tages- u. Abendkurse. Otto Siede, Neugarten 11

Tüchtige Putzmacherin

übernimmt noch Arbeit in und außer dem Hause. Angeb. unter E. 629 an die Exp. der Volksstimme.

Puppen

Reparat. und Neuarbeit. Perücken und Ersatzteile vorrätig. Winkler, Johannisstraße 43.

10000.— Mk.

gegen Sicherheit und gute Zinsen gesucht. Offert. unter V. 632 an die Exp. der Volksstimme.

Möbl. Zimm.

von 2 Handw. sofort od. später gesucht. Nähe Dörsch. Markt oder Zentr. Ang. mit Preis unter E. 618 an die Exp. Volksst.

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.

Verlangen Sie Schmalenberg's Weinbrand

Marken: Edelbrand — Feinbrand